

Polizeibericht

Täter beschädigt stilles Örtchen

ELLWANGEN (ij) - Im öffentlichen WC-Häuschen am Schönen Graben sind in der Männertoilette zwei Trennwände, eine Toilettentüre sowie eine Klobrille beschädigt worden. Die Beschädigungen wurden am Mittwochnachmittag festgestellt und vermutlich den Tag über verübt.

Der Schaden, der dadurch angerichtet wurde, muss noch von den Fachleuten begutachtet werden, liegt aber sicherlich mindestens bei einigen Hundert Euro.

Kurz berichtet

Betreten der Eisflächen ist lebensgefährlich

ELLWANGEN (ij) - Der Wasserverband Obere Jagst warnt davor, die zugefrorenen Seen zu betreten.

Wer über die Eisflächen laufe oder dort Schlittschuh fahre, beuge sich in Lebensgefahr, wenn die Eisstärke nicht tragfähig ist. Besonders gefährlich seien die Eisflächen von Speicher- und Rückhaltebecken. Bei diesen Anlagen könnten betriebsbedingt Wasser-spiegelschwankungen entstehen, die zum Brechen der Eisdecke führen. Eltern, Lehrer und ältere Spielkameraden sollten jüngere Kinder auf die Gefahr des Ertrinkens aufmerksam machen. Jeder, der das Eis betrete, handle auf eigenes Risiko.

Heute beginnen die Kinderbibeltage

ELLWANGEN (ij) - Am Freitag, Samstag und Sonntag, 27. bis 29. Januar, sind ökumenische Kinderbibeltage im Speratushaus. Sie stehen unter dem Motto „Mit Martin auf Entdeckertour“. Mitmachen können Kinder von der ersten bis fünften Klasse. Mitbringen sollten sie 5 Euro Unkostenbeitrag, Getränk, Mäppchen, Schere und Klebstoff. Am Freitag dauert das Programm von 15.30 bis 18 Uhr, am Samstag von 9.30 bis 12 Uhr. Am Sonntag ist um 10 Uhr Familiengottesdienst.

Anmeldungen beim katholischen Pfarramt, Telefon 07961 / 3535, und beim evangelischen Pfarramt, Telefon 07961 / 3111.

Mit dem Bus zum Landfrauentreffen

ELLWANGEN (ij) - Am Samstag, 28. Januar, ist das Jahrestreffen der Landfrauen des Bezirks Aalen in der Kochertalmetropole in Abtsgmünd. Dort spricht Beate Weingart zum Thema „Ich will keine 20 mehr sein – Lust und Last des Älterwerdens“. Die Ellwanger Landfrauen organisieren einen Bus. Abfahrt am Betriebshof der Firma Mack um 12.20 Uhr, Abfahrt am Schießswasen um 12.30 Uhr. Rückfahrt um 17 Uhr ab Abtsgmünd.

Anmeldung bei Hildegard Wagner, Telefon 07961 / 51350.

Heubuch will andere Landwirtschaftspolitik

Grüne EU-Abgeordnete plädiert für Klasse statt Masse

ELLWANGEN (ij) - Für einen rigorosen Wandel in der Landwirtschaftspolitik plädiert die Europa-Abgeordnete der Grünen, Maria Heubuch. Heubuch bewirtschaftet mit ihrem Mann und ihren beiden Söhnen einen konventionellen Milchviehbetrieb in der Nähe von Leutkirch.

Die aktuelle leichte Preiserholung bei Milch und Schweinen sei kein Anlass zu Entwarnung, sagte Heubuch. Subventionen und finanzielle Hilfen erreichten meist nur die großen Höfe, viele kleine hätten aufgehoben. Bis August habe Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmid noch die Möglichkeit, daran etwas zu ändern. Die Länder könnten im nationalen Recht festlegen, wie und was bezuschusst wird.

Eines der größten Probleme sei, dass die deutsche Landwirtschaft nach dem Willen der großen Verbände und der Bundesregierung für den Weltmarkt produzieren solle. Aber genau das führe zu den schlechten Preisen, die die Bauern für ihre Produkte erzielen. Diese Strategie sei in keinem Bereich erfolgreich, weder in der Textil- noch in der Elektroindustrie. In einem Hochpreisland wie der

Bundesrepublik könnten die Landwirte mit Weltmarktpreisen auf Dauer nicht überleben.

Heubuch wies darauf hin, dass weltweit 60 Prozent der landwirtschaftlichen Produkte auf Flächen unter zwei Hektar produziert würden. Dies belege, dass der ständige Ruf nach größeren Einheiten genau in die falsche Richtung gehe.

In der Diskussion ging es um die Überarbeitung der Düngemittelverordnung, Landgrabbing und die mancherorts entstehenden Megaställe. Heubuch betonte, dass die aktuell auch vom Bauernverband unterstützte Strategie der Weltmarkt-orientierung Gift sei für Klima-, Natur- und Tierschutz. Auch dürfe man nicht übersehen, dass die europäische Landwirtschaftspolitik Existenzen in Afrika und Südamerika vernichte und damit eine wichtige Fluchtursache darstelle.

Zu Beginn der Veranstaltung hatte Margit Stumpp, Bundestagskandidatin der Grünen aus Königsbrunn, engagiert für eine grüne Landwirtschaftspolitik geworben, die die Verbraucherinteressen in den Vordergrund stelle.

Finissage der Krippenausstellung

ELLWANGEN (ij) - Zum Abschluss seiner Krippenausstellung lädt das Sieger-Köder-Museum in der Nikolaistraße 12 zur Finissage ein. Sie beginnt am Sonntag, 29. Januar, um 14.30 Uhr mit einer Führung. Zu sehen sind über 50 Krippendarstellungen, darunter mehrere Exponate aus den Sammlungen Carmen und Reinhold Würth. Anschließend kommen Figuren vom „Stall in Bethlehem“ zu Wort, die sonst eher im Hintergrund agieren. Mitwirkende sind unter anderem Franz Lang und Fritz Widmann. Willibald Bezler spielt Orgelmusik des holländischen Komponisten Ad Wammes. Es ist nur der übliche Eintrittspreis zu entrichten.

1563 Briefe für Menschenrechte

ELLWANGEN (ij) - 1563 Briefe gegen Menschenrechtsverletzungen sind beim Briefmarathon der Ellwanger Amnesty-Gruppe abgeschickt worden. Laut Amnesty waren das so viele wie noch nie.

Beteiligt haben sich die Klassen 8, 9, 10 sowie die Jahrgangsstufen 1 und 2 des Peutingen-Gymnasiums. So haben J-2-Klassen in Religion mit großem Engagement in der gesamten Oberstufe Einzelfälle vorgestellt, Briefvorlagen verteilt und abschließend alle Briefe sortiert und abgezählt. Herausgekommen sind alleine bei dieser Aktion 1387 unterschriebene Briefe für Menschen in aller Welt, die Opfer von Misshandlungen, Folter oder Inhaftierung geworden sind. Die Religionsgruppe der Klassen 9 im Hariolf-Gymnasium setzte sich ebenfalls mit dem Thema Menschenrechtsverletzungen auseinander und brachte es auf weitere 16 Briefe. Im Weltladen wurden ebenfalls Rekord – nochmals 160 Briefe von Ellwanger Bürgerinnen und Bürgern unterschrieben.

Online anmelden zur Volkshochschule

ELLWANGEN (ij) - Das neue Programmheft der Volkshochschule Ellwangen erscheint ab 27. Januar. Online-Anmeldungen sind ab Samstag, 28. Januar, möglich. Die Geschäftsstelle bleibt am Montag und Dienstag, 30. und 31. Januar, geschlossen.



Eine Produktionshalle bei der Firma Mödinger hat in der Nacht auf Donnerstag gebrannt.

FOTO: FOTO ZIRLIK

Halle der Firma Mödinger brennt

Varta-Mitarbeiter alarmieren die Feuerwehr – Keine Hinweise auf Brandstiftung

ELLWANGEN (rim/möc) - Auf dem Gelände der Firma Mödinger in der Bahnhofstraße 58 hat es am frühen Donnerstagmorgen gebrannt. Eine Produktionshalle des Holz verarbeitenden Betriebes ist in Flammen aufgegangen.

Mitarbeiter der benachbarten Firma Varta hatten das Feuer bemerkt und gegen 1.31 Uhr die Ellwanger Feuerwehr alarmiert. Die rückte mit 36 Mann und acht Fahrzeugen an und hatte unter Einsatz der Drehleiter das Feuer schnell unter Kontrolle, so dass es auf den Mittelteil der nahezu komplett aus Holz gebauten, zehn

mal 20 Meter großen Halle begrenzt werden konnte. Ein Übergreifen des Feuers auf andere Betriebsgebäude konnte mit mehreren Riegelstellungen verhindert werden. Eine Brandgefahr für andere Gebäude bestand daher nicht.

Akkusäure im Gebäude

Der Einsatz war trotzdem nicht ungefährlich. Die Wehrmänner mussten unter anderem vier Behälter mit Akkusäure aus dem Gebäude sichern. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen zur Brandursache noch in der Nacht aufgenommen.

Nach Angaben eines Sprechers gab es dabei keine Hinweise auf eine Brandstiftung. Die weiteren Ermittlungen führt die Aalener Kriminalpolizei. Zur Höhe des entstandenen Schadens wurden keine Angaben gemacht.

Die Firmeninhaber waren am Donnerstag nicht zu erreichen. Für Mödinger war Anfang 2014 ein Insolvenzverfahren gestellt worden. Im April 2015 wurde der Betrieb geschlossen, die rund 20 Mitarbeiter mussten gehen. Bereits seit 2012 seien die insgesamt drei Firmen der Gebrüder Mödinger überschuldet gewesen, be-

richtete im August 2016 die Ipf- und Jagst-Zeitung. Damals wurden die beiden Geschäftsführer wegen Insolvenzverschleppung zu je zwölf Monaten Freiheitsstrafe auf Bewährung verurteilt. Beide Brüder arbeiteten danach wieder auf dem Firmengelände in der alten Branche.

Ein kurzes Video zum Brand gibt es im Internet unter schwaebische.de/brand-moedinger

Wolfgang Reinhart: CDU ist Gestalter im Land

Beim Neujahrstreffen des CDU-Stadtverbands spricht der Fraktionsvorsitzende über die politische Situation

ELLWANGEN-NEUNHEIM (mil) - Auf ein Jahr der Überraschungen und Entscheidungen hat Wolfgang Reinhart die rund 50 Zuhörer beim Neujahrsempfang des CDU-Stadtverbands im „Hirsch“ eingestimmt.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion im Landtag nannte das angestrebte Wirtschaftswachstum, die Globalisierung, den digitalen und vor allem den demografischen Wandel sowie die innere und äußere Sicherheit als große Herausforderungen.

Reinhart, der vom Stadtverbandsvorsitzenden Thomas Häfele begrüßt worden war, sieht die CDU als Gestalter sowohl im Land wie auch in der Bundes- und Europapolitik. In

Baden-Württemberg laufe nach anfänglichen Schwierigkeiten die Regierungsarbeit gut, und die CDU gebe den Takt an.

Europa müsse, um dem Terror Einhalt zu gebieten, eine gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik betreiben, forderte Reinhart. Besondere Anforderungen an die Sicherheit im Inland stellten die vielen Migranten und Flüchtlinge, die 2015 in Deutschland ankamen. Hier habe die Politik bereits reagiert, ergänzte der CDU-Landtagsabgeordnete Winfried Mack. Viele Gesetzesänderungen seien vollzogen, die Polizei sei personell und technisch verstärkt worden, und die Justiz solle zusätzli-

che Stellen bekommen. Reinhart sprach sich gegen Protektionismus aus, genauso wie gegen ideologische Experimente in der Bildungspolitik. In der Grundschule müsse der Schwerpunkt wieder mehr auf Lesen, Schreiben und Rechnen gelegt werden. Dem pflichtete Mack bei, der sich für die Gleichberechtigung der Schularten aussprach.

Kein Einvernehmen zur LEA

Mack informierte auch über die Zukunft der Landeserstaufnahmestelle in Ellwangen und über das Polizeipräsidium in Aalen. Derzeit gebe es kein Einvernehmen zwischen der Stadt Ellwangen und dem Land, was

den Weiterbetrieb oder die Schließung der LEA nach 2019 anbelangt. Er gehe davon aus, so Mack, dass das Land eine Entscheidung des Ellwanger Gemeinderats akzeptieren müsse, egal, ob für oder gegen die Weiterführung der Erstaufnahmestelle. Grünes Licht gab er für den Bestand des Polizeipräsidiums in Aalen: „Das Polizeipräsidium bleibt in Aalen und wird neu gebaut.“

In einer abschließenden Diskussionsrunde wurden Themen angesprochen wie eine intensivere Zusammenarbeit zwischen CDU und CSU oder die Rückführung von abgelehnten Asylanten, die derzeit mit nur mäßigem Erfolg vonstatten gehe.

Europa Minigärtner Ellwangen ganz „bodenständig“

Bei ihrem Monatstreffen beschäftigten sich die Kinder mit Fragen rund um den Boden unter unseren Füßen

ELLWANGEN (ij) - Wer meint, dass die Gärtner den Winter über schlafen, der irrt gewaltig. Dies haben die Minigärtner Ellwangen und ihre Teamleiterin Christiane Karger von der Obst- und Gartenbauberatung des Landratsamtes Ostalbkreis bewiesen. Bei ihrem Monatstreffen, dieses Mal im Schloss Ellwangen, widmeten sich die Minigärtner dem Thema Boden.

Was hat der Boden mit dem Keks und dem Apfel zu tun, den wir essen? Aus welchen Bestandteilen setzt sich Erde zusammen? Welche und wie viele Lebewesen sind im Boden zu Hause, wie gut kann er Wasser speichern, und was gehört eigentlich alles auf den Kompost? All diese Fragen wurden in den beiden Minigärtner-Stunden ganz praktisch beantwortet. Dabei galt es, auch eine Probe zu bestehen, denn nach dem Minigärtner-Motto „Mit allen Sinnen erleben“ durften die Minigärtner sogar Erde essen, nämlich Heilerde. Nicht nur Minigärtnerin Cecile nahm den Mund etwas zu voll, sodass die ungewohnte Kost hier und da für Husten sorgte.

Doch so schnell hat es einen Minigärtner nicht um, und so wurde der

Boden munter weiter erkundet. Der mit der Landwirtschaft vertraute Minigärtner Robin stellte beispielsweise für den Lehm fest, dass der „wie Knete ist“ und „ganz schlecht“, weil die Pflanzen darauf nicht gut wachsen können. „Der Lehm kriegt also die Note 6“, meinte Robin. Das entspricht auch in etwa der sogenannten Zustandsstufe, einem Wert, mit

dem die Ertragsfähigkeit einer Bodenart beschrieben wird. Da schneidet Lehm tatsächlich schlecht ab.

An einer anderen Entdeckungstation wurde die Wasserleitfähigkeit von drei verschiedenen Böden gemessen. Schließlich ging es nach draußen. Dazu lud Johannes Haußmann, der Pflanzenproduktionsberater des Landratsamts, ein. Nach ei-

ner saftigen Schneeballschlacht durften die Kinder unter seiner Anleitung mit dem sogenannten Bodenproben-Bohrer eine Bodenprobe ziehen. Einmal drehen, ziehen – und schon war die Probe entnommen. Die Minigärtner sind nun gespannt auf das Messergebnis. Und sie freuen sich schon auf ihre nächsten Treffen in den Minigärtner-Betrieben.



Minigärtner überlegen mit Christiane Karger, was in den Kompost kommt.

FOTO: EUROPA-MINIGÄRTNER GUG

Europa-Minigärtner

Bei den Europa-Minigärtnern lernen Kinder zwischen neun und elf Jahren in regionalen Gruppen das Gärtnern von und mit Profis. Bei Besuchen in Gartenbaubetrieben ihrer Region machen sie sich mit Themen des Gartenbaus vertraut. Angeleitet werden sie dabei vom Fachpersonal der Betriebe. Ziel ist es, dass die Kinder die Natur im Garten erleben und ein Bewusstsein für den Wert der gärtnerischen Leistung entwickeln. Zudem soll das Interesse geweckt werden für den Beruf des Gärtners.